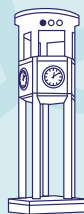


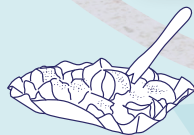
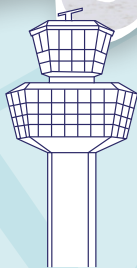
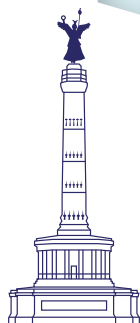
Kristina
Offermann



Mit dem Rad *durch*

BERLIN

12 Touren



DROSTE

Kristina Offermann

*Mit dem **Rad** durch*
BERLIN

12 Touren



Mit dem *Rad* durch **BERLIN**

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | INNENSTADT <i>Berlin BIG FIVE</i> | 8 |
| 2 | MITTE UND PRENZLAUER BERG <i>Spuren der Wendezeit</i> | 20 |
| 3 | VOM GLEISDREIECK NACH SÜDEN <i>Das grüne Band</i> | 34 |
| 4 | KREUZBERG <i>Jung, bunt, anders</i> | 48 |
| 5 | STARS IN SCHÖNEBERG <i>Wo Kennedy sprach und Bowie wohnte</i> | 60 |
| 6 | NEUKÖLLN <i>Hipster und Hufeisensiedlung</i> | 72 |
| 7 | TREPTOW UND CHARLOTTENBURG <i>Entlang der Spree</i> | 86 |



| | | |
|-----------|--|------------|
| 8 | KÖPENICK | 102 |
| | <i>Zwischen Altstadt und Müggelsee</i> | |
| 9 | WE LOVE MARZAHN | 114 |
| | <i>Beton trifft Grün</i> | |
| 10 | KURFÜRSTENDAMM | 126 |
| | <i>Alte City West neu entdeckt</i> | |
| 11 | TEGEL ENTDECKEN | 140 |
| | <i>Mehr als ein ehemaliger Flughafen</i> | |
| 12 | WANNSEE UND BABELSBERG | 154 |
| | <i>Jwd – janz weit draußen</i> | |









Schloss Charlottenburg



Liebe Stadtverliebte,

Berlin – diese Stadt lässt niemanden kalt. Sie funkelt und flucht, ist mal Diva, mal Kumpel. **Ein bisschen verrückt**, oft charmant, manchmal anstrengend, aber immer voller Leben. Genau das macht sie so unwiderstehlich. Und am besten lernt man sie kennen, wenn man sich selbst mittendrin bewegt: mit dem Fahrrad.

Ich lade euch ein zu einer Reise durch Berlin auf zwei Rädern, um die vielen Gesichter dieser Stadt zu entdecken – ob urban oder grün, laut oder leise, historisch oder hip. Berlin steht nie still, und wer hier unterwegs ist, findet **an jeder Ecke etwas Neues**. In zwölf Touren zu verschiedenen Themen erkunden wir Kieze und Kontraste: von den Spuren der Berliner Mauer in Mitte über die rebellische Kreativität Kreuzbergs bis zur bunten Vielfalt Neuköllns. Wir verlieben uns in die Skyline der Marzahner Hochhäuser und rollen am Wasser der Spree entlang – dort, wo einst die Stadtgeschichte begann. Zwischen **Industriecharme, Parkidylle und Alltagsleben** führt jede Route zu besonderen Orten, mal bekannt, mal versteckt. Ob ihr zum ersten Mal hier seid oder schon lange in Berlin lebt: Diese Radtouren zeigen euch die Hauptstadt aus neuen Perspektiven. Ruff uff's Rad – los geht's! Berlin wartet. Und es hat viel zu erzählen.

Herzlichst
Kristina Offermann

1



Start/Ziel: Alexanderplatz, 10178 Berlin

Länge: ca. 11,5 Kilometer

Dauer: ca. 1 Stunde

ÖPNV: Haltestelle Alexanderplatz

Mieträder: Jelbi-Punkt, Rathausstraße/Berliner Fernsehturm

UNTERWEGS ENTDECKT

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1 Fernsehturm | 7 Bundeskanzleramt |
| 2 Weltzeituhr | 8 Schloss Bellevue |
| 3 Rotes Rathaus | 9 Siegessäule |
| 4 Monbijou Park | 10 Brandenburger Tor |
| 5 Friedrichstraße | 11 Unter den Linden |
| 6 Reichstag | 12 Museumsinsel |

ESSEN + TRINKEN

Strandbar Mitte, Monbijoustraße 3 b, 10117 Berlin, Tel. (0 30) 28 38 55 88
(Drinks und Steinofenpizza am Spreeufer)

Marie, Marie-Elisabeth-Lüders-Straße, 10117 Berlin,
Tel. (0 30) 20 67 94, marieimbundestag.de

(Bistro mit inklusivem Team, serviert regionale Speisen und Berliner Klassiker)

Café am Neuen See, Lichtensteinallee 2, 10787 Berlin,
Tel. (0 30) 2 54 49 30, cafeamneuensee.de

(Biergarten mitten im Tiergarten, romantischer Seeblick und Ruderbootverleih)



INNENSTADT

Berlin BIG FIVE

Die erste Tour führt in gut einer Stunde zu den Highlights der lebendigen Stadt. Auf diesem Kurztrip durch die Innenstadt fahren wir an den fünf wichtigsten Attraktionen der Hauptstadt vorbei: Fernsehturm, Rotes Rathaus, Reichstagsgebäude und Siegessäule. Da fehlt doch noch etwas? Genau! Dit Brandenburger Tor, das Wahrzeichen Berlins und der Deutschen Einheit, ist der krönende Abschluss dieser Rundfahrt, die Fahrt hindurch ein echtes Vergnügen. Must-see. Must-do.

Was soll man sagen? Groß ist er. Der Berliner **1 Fernsehturm** ist mit seinen 368 Metern nicht zu übersehen und eine internationale Berühmtheit. Von seiner Aussichtsplattform in der silberfarbenen glänzenden Kugel haben Besuchende einen spektakulären 360-Grad-Blick über die Stadt. In nur 40 Sekunden bringt der Fahrstuhl die Menschen in das Aussichtsgeschoss auf 200 Metern Höhe. Am 3. Oktober 1969 wurde der Fernsehturm eingeweiht, kurz vor dem 20. Geburtstag der DDR. Am Fuß des Giganten starten wir unsere Tour an einem beliebten Treffpunkt: an der **2 Weltzeituhr**. Das ikonische Wahrzeichen aus der DDR-Zeit wurde Ende der 1960er-Jahre vom Industriedesigner Erich John entworfen und war Teil der Umgestaltung des Alexanderplatzes im sozialistischen Stil. Die drehbare Zylindertrommel ist in 24 Abschnitte unterteilt – jeder steht für eine Zeitzone der Erde. Über jedem Abschnitt sind wichtige Städte oder Regionen der jeweiligen Zeitzone aufgeführt, beispielsweise New York oder Moskau. Durch die Drehung des Zylinders ist auf einen Blick ersichtlich, wie spät es an den Orten gerade ist.

Wir steigen auf unsere Fahrräder und radeln links in die **Diercksenstraße** und unter den S-Bahn-Gleisen hindurch



Fernsehturm



Weltzeituhr



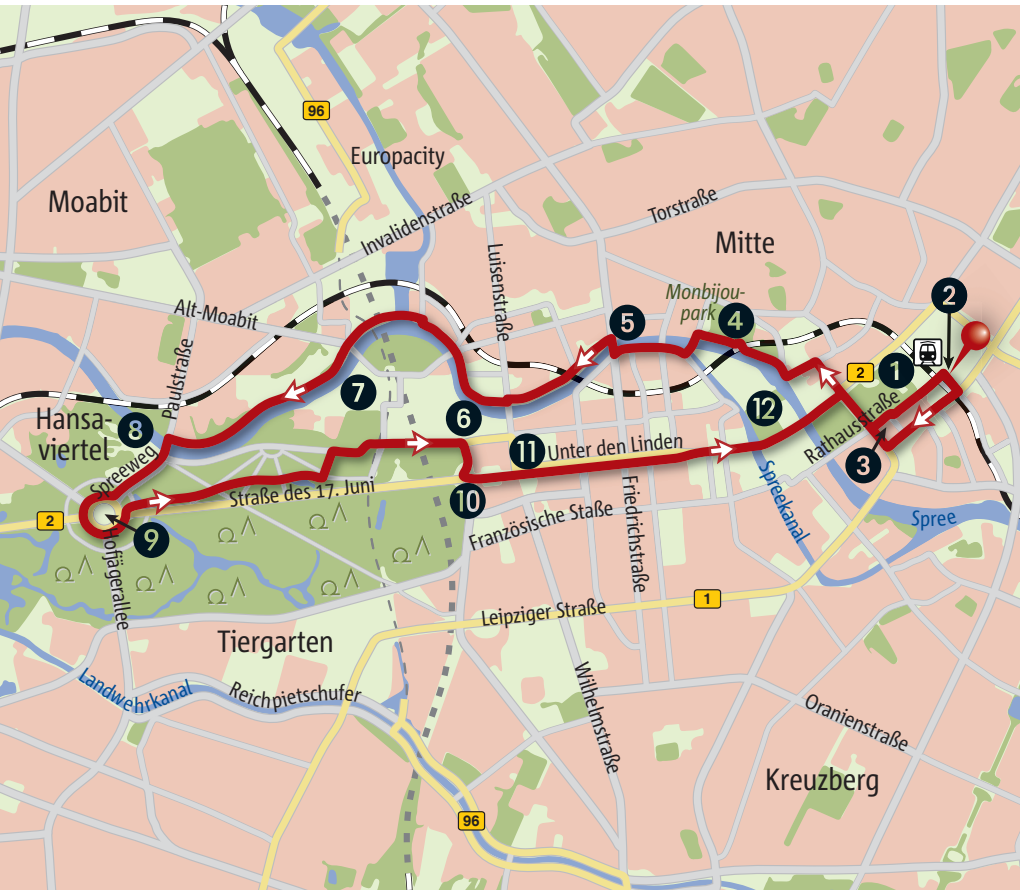
Rotes Rathaus

rechts in die Gruner Straße in südwestliche Richtung. Auf der rechten Seite sehen wir schon die rot-weiße Stadtfahne mit dem Berliner Bären in luftigen 74 Metern Höhe oben auf der Spitze des Berliner Rathauses, besser bekannt als **3 Rotes Rathaus**. Von hier aus werden die Geschicke der Stadt gelenkt: Seit 1991 ist das imposante rote Backsteingebäude der Sitz des Regierenden Bürgermeisters von Berlin. Erbaut wurde es zwischen 1861 und 1869 im Stil der Neorenaissance. Übrigens, in der 1920er-Jahre-Erfolgsreihe „Babylon Berlin“ dient das Rote Rathaus als Filmkulisse. Es ist das Double für eines der wichtigsten Gebäude der Serie: „die Burg“, das damalige Polizeipräsidium am Alexanderplatz mit der ersten Mordkommission der Stadt.

Unser Weg führt weiter über die **Spandauer Straße** am **Marx-Engels-Forum** und **Neptunbrunnen** entlang. An der Anna-Louisa-Karsch-Straße biegen wir links ab und gelangen zur Spree. Am Spreeufer führt uns unser Weg nach rechts. Erneut unterqueren wir die S-Bahn-Gleise, halten uns direkt dahinter links und bleiben auf dem oberen der Uferwege ohne Treppen. Vorbei geht es am **4 Monbi-**



jou Park bis zur gleichnamigen Straße. Einst stand ein prachtvoller Rokoko-Bau im Zentrum der Stadt: das Schloss Monbijou. Der Name „Monbijou“ bedeutet „mein Juwel“ – auf Französisch „mon bijou“. Die Sommerresidenz der Preußenkönige wurde abgerissen, aber der Name lebt weiter. Der Park ist heute ein etwa 4 Hektar großes „kleines Juwel“ mitten in der Stadt, eine grüne Oase mit Uferpromenade und einem Freibad für Kinder. Hinter dem Park biegen wir links ab und fahren über die Spitze der Museumsinsel am Bodemuseum vorbei. Dann geht es rechts über die Straße Am Kupfergraben weiter, bis wir auf die **5 Friedrichstraße** stoßen. Sie ist eine der ersten Adressen der Stadt für exklusives Shopping. Das war nicht immer so. Der Grenzübergang Friedrichstraße war einst einer der



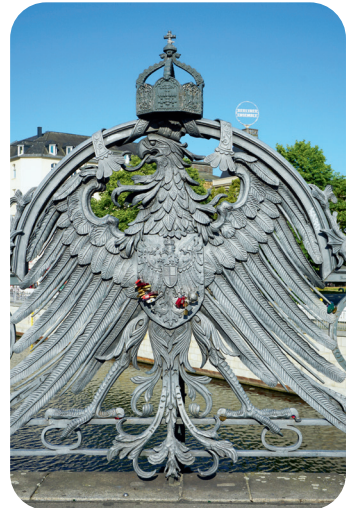


Monbijou-Theater



wichtigsten innerstädtischen Kontrollpunkte zwischen Ost- und Westberlin. Er wurde vor allem für Transitreisende und West-Berliner für Reisen aus der DDR in den Westen genutzt. Bevor es für uns an der Ampel geradeaus geht, gerne absteigen. Von der Weidendammbrücke bietet sich ein toller Blick auf die Museumsinsel und den Fernsehturm. Stichwort: Foto-Spot. Nach diesem kleinen Zwischenstopp überqueren wir die Straße und die Spree.

Hinter der Brücke fahren wir links in den **Schiffbauerdamm** ein. Jetzt wieder ruff uffs Rad. Noch einmal führt unser Weg unter den S-Bahn-Gleisen hindurch. Entspannt geht die Fahrt weiter am Ufer. Dann starten wir unsere Runde durch das Regierungsviertel. Als Erstes sehen wir den **6 Reichstag** mit seiner markanten Glaskuppel am anderen Spreeufer. Ein toller Anblick. Nach der deutschen Wiedervereinigung beschloss der Deutsche Bundestag im Jahr 1991 seinen Sitz zurück nach Berlin zu verlegen. Ab 1995 wurde das Reichstagsgebäude dafür umfassend umge-





Reichstag

baut – unter der Leitung des britischen Stararchitekten Sir Norman Foster. Eine besondere architektonische Neuerung ist die gläserne Kuppel, die seitdem als Symbol für Transparenz und Offenheit in der Politik gilt. Wer sich in die begehbare Kuppel begibt, kann den Volksvertretern von oben auf die Köpfe schauen. Seit 1999 tagt der Deutsche Bundestag offiziell wieder im Berliner Reichstag.

Gleich daneben steht die „Waschmaschine“, wie das **7 Bundeskanzleramt** von den Berlinern liebevoll genannt wird. Es ist offensichtlich, oder? Es ist der Amtssitz des Bundeskanzlers und eines der größten Regierungsgebäude weltweit. Mit etwa 36.000 Quadratmetern Nutzfläche ist es achtmal größer als das Weiße Haus in Washington. Dimension und Baukosten des Bundeskanzleramts wurden oft kritisiert. Im Jahr 2001 wurde es eröffnet. An der **Hugo-Preuß-Brücke** nehmen wir rechts die Rampe Richtung Hauptbahnhof. Allerdings radeln wir geradeaus



über die Brücke und auf der anderen Seite die Rampe wieder hinunter. Nun folgen wir dem Uferweg, bis wir zum malerischen **Magnus-Hirschfeld-Ufer** gelangen. Stockrosen blühen am Weg. Schmetterlinge und Hummeln tummeln sich hier. Wir fahren über die Paulstraße und links in den **Spreeweg**. Wir folgen dem Radweg parallel zur Straße und sind schwuppdwupp an einem weiteren wichtigen Gebäude angelangt, dem **8 Schloss Bellevue**, Amtssitz des Bundespräsidenten. Hier empfängt er ausländische Staatsgäste wie Präsidenten, Könige oder Premierminister. Auch wichtige Zeremonien finden im Schloss statt, etwa Ordensverleihungen oder die Ernennung und Entlassung hoher Amtsträger wie Bundeskanzler oder Ministerinnen und Minister. Schon fahren wir direkt auf den Großen Stern zu, in dessen Mitte die 67 Meter hohe **9 Siegessäule** den Tiergarten überragt. Obendrauf thront die 35 Tonnen schwere „Goldelse“. Ursprünglich war das Bauwerk kleiner: Als es 1873 eingeweiht wurde, war es etwa 50 Meter hoch und stand außerdem vor dem Reichstag. Die Nationalsozialisten ließen die Siegessäule im Rahmen ihrer Umbaupläne für Berlin auf die heutige Höhe bringen und an den

Schloss Bellevue





Siegessäule



aktuellen Standort versetzen. Wir fahren um den Platz herum. Nachdem wir das zweite Mal die **Straße des 17. Juni** überquert und den Platz fast umrundet haben, biegen wir rechts in den **Tiergarten** ein. Jetzt gönnen wir uns eine Fahrt durch Berlins grüne Lunge. Es riecht nach Eichen, es riecht nach Wald. Auf dem Weg parallel zur Straße geht es durch satttes Grün vorbei an alten Bäumen.

Unsere Route führt immer gerade aus. Das macht die Sache einfach. Wir kreuzen die Rüsternallee, Buchenallee, Ahornallee und Platanenallee, bis wir schließlich links in die Große Querallee einbiegen. Hinter der Schranke fahren wir rechts in die **John-Foster-Dulles-Allee**. Tschüss, Tiergarten. Wir sind auf dem Weg zum Reichstagsgebäude und gelangen über die **Scheidemannstraße** noch einmal zum 1894 eröffneten Parlamentsgebäude. Die bekannte Inschrift „Dem Deutschen Volke“ stammt übrigens aus dem Jahr 1916. Wir biegen rechts in die Ebertstraße ein – und da ist es. Das **10 Brandenburg Tor** zeigt sich uns in seiner ganzen Größe: 26 Meter ist es hoch. Erbaut wurde es zwischen 1789 und 1793 im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. Die Quadriga oben schaut in Richtung Stadtmitte nach Osten, das ist so und war so, auch wenn der Mythos existiert, sie habe zwischenzeitlich in die andere Richtung geblickt. Unter den Augen der Siegesgöttin mit ihrem von vier Pferden gezogenen Streitwagen fahren wir durch das imposante Tor hindurch.

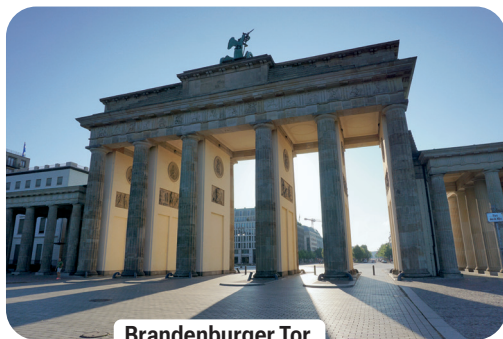
Auf der anderen Seite landen wir auf dem berühmten Boulevard **11 Unter den Linden**. Die heutigen Bäume stammen überwiegend aus den 1950er- bis 1980er-Jahren, die ersten Linden wurden Mitte des 17. Jahrhunderts gepflanzt. Etwa 100 Jahre später fand unter Friedrich dem

TIERGARTEN

Die Grünanlage ist mit 210 Hektar Fläche die größte innerstädtische Parkanlage Berlins. Die Geschichte des Tiergartens reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Da lag er noch außerhalb des Stadtgebiets und diente als Jagdrevier. Der Architekt Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff legte Mitte des 18. Jahrhunderts vom Barock inspirierte Sichtachsen, Alleen und dekorative Elemente an. Im 19. Jahrhundert gestaltete der bedeutende preussische Gartenkünstler Peter Joseph Lenné den Park im englischen Landschaftsstil um. Es entstanden weite Wiesen, geschwungene Wege und idyllische Wasserläufe – der Tiergarten wurde zu einem beliebten Erholungsraum der wachsenden Stadt und ist es bis heute.

1 INNENSTADT

Großen der Ausbau zur repräsentativen Straße mit Palästen, Oper und Universität statt, die wir auf den nächsten 1,5 Kilometern sehen werden. Es geht nun immer geradeaus, vorbei an der Staatsoper auf der rechten und der Humboldt-Universität und dem Berliner Dom auf der linken Seite. Er liegt auf der **12 Museumsinsel**. Hier gibt es ge-



Brandenburger Tor

ballte Kultur mitten im Herzen Berlins: Fünf weltweit berühmte Museumsbauten aus der Zeit der preußischen Herrscher bilden gemeinsam mit der modernen James-Simon-Galerie ein Ensemble, das 1999 mit dem Titel Welterbe der UNESCO ausgezeichnet wurde. Es sind das Bode-Museum, das Pergamonmuseum, das Alte Museum und das Neue Museum sowie die Alte

Nationalgalerie. Schon von außen sind sie sehenswert, ihre Kunstsammlungen, Ausstellungen und Schätze vergangener Zeiten sind es allemal. Rechts sehen wir schließlich das **Humboldt Forum** im rekonstruierten Berliner Stadtschloss, ein bedeutendes Kultur- und Museumszentrum, das seit 2021 Ausstellungen zu Kunst, Kultur und Wissenschaft aus aller Welt präsentiert. Abschließend geht es über die Karl-Liebknecht-Brücke bis zur **Spandauer Straße**. Und da ist er wieder: der „Telespargel“, so die liebevolle Bezeichnung für den Fernsehturm. Die Berliner haben eben für so ziemlich alles einen komischen Namen. Das höchste Gebäude der Stadt weist uns den Weg zurück zu unserem Start- und Zielpunkt. An der **Rathausstraße** biegen wir nach links ab und folgen ihr bis zum Alexanderplatz. Tipp: Wer nach dem Sightseeing-Kurztrip noch mehr sehen möchte, beendet die Tour 1 am Brandenburger Tor und fährt hindurch und wieder zurück, dann weiter über die Ebertstraße zum Potsdamer Platz. Er ist Startpunkt für Tour 3. Nur 700 Meter weiter südlich über die Stresemannstraße liegt mit dem Anhalter Bahnhof der Startpunkt für Tour 4. 



Museumsinsel